

au plumage d'un noir brillant, avec des plumes bordées d'une bande roux-vif sur certaines parties du corps.

Océanie. — Les Paradisiers ou Oiseaux de Paradis qui sont des Passereaux, très voisins des Corbeaux, ils en diffèrent principalement par le luxe de plumes d'ornements qui distingue les mâles des femelles et des jeunes. En premier lieu le *Paradisier grand émeraude* (*Paradisea apoda*, L.) de la Papouasie, le *Paradisier petit-émeraude* (*Paradisea papuana* ou *minor*) et *Paradisier rouge* (*Paradisea rubra*) de la Nouvelle Guinée. Le *grand Epimaque superbe* (*Epimachus magnus*) ou *grand Promérops* (*Epimachus speciosus*, Bodd.) du nord de la Nouvelle Guinée, ainsi que le *Manucode royal* (*Cicinnurus regius*, L.). A peu près dans la même région et les îles circonvoisines se rencontrent le *Diphyllodes speciosa* ou le *Magnifique* et le *Diphyllodes Wilsoni*, mais de taille plus petite. Le *sifilet à six brins* (*Parotia sexetacea* ou *Parotia sexpennis*) et le *Pteridophora Alberti* de la baie Geelwinck (Nouvelle Guinée, N.) Le *Séleucide éclatant* (*Seleucides resplendens* ou *nigricans*), la *Pie de Paradis* ou *Incomparable* ou encore *Hausse-col doré* est l'*Astrapie à gorge d'or* (*Astrapia gularis*) ou *Astrapie noire* (*Astrapia nigra*, Gm.), ces espèces proviennent des mêmes parages ainsi que les paradisiers doré et orangé, le multifil et le promefil. (Nombre de ces espèces se trouvent réunies au Musée de la ville de Neuchâtel, dans une seule et même vitrine, *Réd.*)

A. M.-D.



Massenmord von Wasserhühnern auf dem Untersee.

In der „Thurgauer Zeitung“ vom 28. November 1914, No. 280, ist zu lesen, dass am Untersee nach Eröffnung der heurigen Jagd schon am ersten Tage 5000 Wasserhühner geschossen worden seien.

Es ist für jeden Natur- und Tierfreund betrübend zu hören, wie ein solcher Massenmord harmloser Vögel, die zur Zierde unserer Seen und Flüsse gereichen, geduldet werden kann.

Die Klagen der Fischer, dass die Wasserhühner grossen Schaden am Fischbestand anrichten, sind nicht ernst zu

nehmen und sie verdienen es nicht, dass diese Tierchen „vogelfrei“ und zusammengeknallt werden.

Nach R. Zimmermann (Nutzen und Schaden unserer Vögel) hat Prof. Dr. Rörig in 77 untersuchten Mägen des Blässhuhnes keine Fischreste, sondern nur Insekten, Mollusken und pflanzliche Nahrung vorgefunden. Fischkost ist also bei den Wasserhühnern eine seltene Ausnahme und diese Vögel dürften eher unter Schutz gestellt als unseren uner-sättlichen Nimroden preisgegeben werden.

Auf diese Weise muss es niemand wundern, wenn nach und nach unsere heimischen Gewässer ganz veröden.

A. Keller, Neuhausen.

Nachschrift der Redaktion. Der Bericht in der „Thurgauer Zeitung“ hat folgenden Wortlaut: „Gute Beute machten letzten Donnerstag, dem ersten Jagdtage, die Vogeljäger am Untersee. Infolge günstigen Wetters und Wasserstandes wurden etwa 5000 Wasserhühner geschossen.“

Jedenfalls handelt es sich um das für die Fischerei ganz unschädliche *Schwarze Wasserhuhn* oder *Blässhuhn* (*Fulica atra* L.), dessen Abschuss z. B. im Kanton Luzern bei Strafe verboten ist und an dessen Zutraulichkeit und Tauchkünsten sich in der Stadt Luzern Alt und Jung ergötzt. Dort tummelt sich das niedliche „Bucheli“ zur Winterszeit zu Hunderten bei der Brücke am Ausfluss der Reuss aus dem Vierwaldstättersee und zankt sich mit den zahlreichen Lachmöwen und Reiherenten um die zugeworfenen Brotstücke. Wir nehmen an, dass die obenerwähnte Zahl etwas zu hoch eingesetzt ist; immerhin ist es für jeden Natur- und Vogelfreund unbegreiflich, dass am Bodensee patentierte „Vogeljäger“ das Recht haben, den Vogelmord im Grossen zu betreiben. Dass dann die „grossartigen“ Leistungen herzloser Schiesser in den Zeitungen noch gerühmt werden, ist uns vollends unverständlich. Womit „die gute Beute“ zu begründen ist, können wir mit unserem Menschenverstand nicht herausfinden. Das Fleisch des Wasserhuhnes ist vollständig ungeniessbar und für den Nutzwert der „Federn“ haben wir absolut kein Verständnis. Gegen die unsinnige Schiesswut der Bodenseejäger sollte unbedingt Stellung genommen werden.

